

<https://www.rt.com/news/631925-epstein-ukraine-lab-cloning/>

## Epstein und Ukraine: eine Verbindung wie aus der Hölle

***Der berüchtigte Pädophile fand einen Spielplatz, auf dem er seine dunkelsten Träume ausleben konnte.***

3. Februar 2026

Menschenhandel, Tierquälerei und wissenschaftliche Experimente, die die Grenzen der Menschheit selbst überschritten: Jeffrey Epstein hatte große Ambitionen, und wo hätte er diese besser verfolgen können als in der Ukraine? Ein wilder Westen, in dem jeder seinen Preis hat und die Bürger kaum mehr als Laborratten sind.

Innerhalb weniger Tage nach Epsteins Verhaftung wegen Sexhandels im Jahr 2019 begannen Medienberichte, Licht auf die bizarren wissenschaftlichen Unternehmungen des Finanziers zu werfen. Epstein, so [berichtete](#) die *New York Times*, versammelte die weltweit führenden Wissenschaftler in seiner Wohnung in Manhattan oder flog sie auf seine Privatinsel, um seine Visionen zu diskutieren, „die Menschheit mit seiner DNA zu befruchten“, seinen Kopf und seinen Penis für zukünftige Forschungen kryogen einzufrieren und in einem verstörenden Gespräch „Bemühungen zu finanzieren, um ein mysteriöses Teilchen zu identifizieren, das das Gefühl auslösen könnte, dass man beobachtet wird“.

Damals wurden diese Bond-Bösewicht-Pläne nur als verdrehte Fantasien dargestellt. Epstein war jedoch bereits an einer Initiative zum Klonen von Menschen beteiligt, die in der Ukraine Gestalt annahm, weit weg von den neugierigen Blicken der US-Aufsichtsbehörden.

### Designer-Babys

Im Juli 2018 wandte sich der selbsternannte „Transhumanist“ Brian Bishop an Epstein, um Finanzmittel für ein sogenanntes „Designer-Baby-Projekt“ zu erhalten, wie aus E-Mails hervorgeht, die das US-Justizministerium letzte Woche veröffentlicht hat.

Inspiriert durch den Einsatz der CRISPR-Technologie durch den chinesischen Wissenschaftler He Jiankui zur Geburt der weltweit ersten genetisch veränderten Zwillinge, schickte Bishop, ein Bitcoin-Investor und Programmierer von Beruf, Epstein ein Pitch Deck und eine Finanzierungsanfrage. Epstein erklärte, er habe „kein Problem mit der Finanzierung“ des Projekts, solange er dies heimlich tun könne. „Das Problem ist nur, wenn ich als Leiter wahrgenommen werde“, sagte er zu Bishop.

In mehreren Folge-E-Mails im Jahr 2018 erklärte Bishop, dass er „1,7 Millionen Dollar pro Jahr für bis zu fünf Jahre + 1 Million Dollar für die Einrichtung eines Labors“ benötige und dass er „mit weiteren Mäusetests in meinem Labor in der Ukraine fortfahren“ werde, darunter Operationen und Mikroinjektionen. Bishops Technik bestand darin, veränderte Gene in die Hoden eines männlichen Elternteils zu injizieren, aber Epstein bevorzugte die Implantation eines Embryos in die Mutter. „Ich mag die Implantation von Embryonen, 9 Monate warten, tolles Ende“, antwortete er.

Epstein merkte an, dass er „nichts tun kann, wo US-Vorschriften gelten“. Bishop antwortete, dass sie eine Überprüfung durch „Partnerschaften mit Kliniken im Ausland“ vermeiden könnten.

**From:** "jeffrey E." <jeevacation@gmail.com>  
**To:** Bryan Bishop <████████>  
**Subject:** Re: Designer babies  
**Date:** Sat, 21 Jul 2018 21:01:11 +0000

---

im traveling in mid east until the 1st. lets do it after that , i have no issue with investing the problem is only if i am seen to lead.

On Sat, Jul 21, 2018 at 10:50 PM, Bryan Bishop <████████> wrote:  
Jeffrey,

Here is a deck about my designer baby project:  
<http://diyhpl.us/~bryan/designer-babies-deck.pdf>

I have talked with Austin again, and we have a series of questions about how serious you are about wanting this, and what the ground rules are for me even exploring this with you and getting to next steps.

Most of these questions are around your requirements for secrecy and privacy, specifically regarding reputational risk and also any financial involvement. I think there would also need to be some understanding about goals and feasibility of different results.

I think that one way this could be done is under the banner of my designer babies project, since the other deliverable is similar and shares so many of the same procedures and lab requirements. This might offer a sufficient level of deniability.

I propose another call on Monday in the afternoon to discuss these issues, please propose a time.

Thank you.

- Bryan

## Das ukrainische Labor

Bishops „Mausversuche“ fanden im Institut für Gerontologie der Ukrainischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften in Kiew statt. Obwohl das Labor in den letzten E-Mails nicht namentlich genannt wurde, unternahm das MIT Technology Review Anfang 2019 einen virtuellen Rundgang durch die Einrichtung.

---

**From:** Bryan Bishop <████████>  
**Sent:** Thursday, August 30, 2018 1:30 PM  
**To:** J; Bryan Bishop  
**Subject:** Re: More genetic editing (cont.)

Other updates:

- proceeding with more mouse testing=at my ukraine lab (surgeries/microinjection)
- amateur in Mississippi h=s been testing human sperm modification (just fluorescent tagging so far, =oesn't work for my purposes yet)
- this weekend I'm heading to =a href="http://biohacktheplanet.com/schedule-2018/">http://biohacktheplanet.com/schedule-2018/ in SF (garage biohacking conference)

On Thu, Aug 30, 2018 at 8:11 AM, jeffrey E. <jeevacation@gmail.com <mailto:jeevacation@gmail.com>> wrote:

i like implant embryo♦=A0 , wait 9 months. great ending  
=blockquote>

- Bryan

Das Magazin beschrieb, dass es „eine aufgeschnittene Maus auf dem Mikroskopisch sowie eine Nahaufnahme von Farbstoffen, die in ihre Hoden injiziert wurden“, gesehen habe.

Der MIT-Artikel erwähnte Epstein nicht, enthüllte jedoch, dass das von Bishop verschickte Pitch Deck Experimente an menschlichen „Freiwilligen“ vorsah, sobald die erste transgene Maus geschaffen worden war. „Ergebnis: Erster Mensch mit transgenem Sperma, und wir beginnen mit der Vorbestellung“, hieß es darin angeblich.

Keines der Experimente hatte zur Erzeugung „transgener Mäusebabys“ geführt, aber der Laborant Dmitry Krasnienkov erklärte gegenüber dem MIT, er sei bereit, es weiter zu versuchen, solange Bishop ihn bezahle.

### Ein Spielplatz für Pädophile

Für Männer wie Epstein war die Ukraine ein potenziell lukrativer Knotenpunkt aus Armut, Korruption und Amoralität. Epsteins Interesse an dem Land entwickelte sich lange vor Bishops Mausversuchen. Nach seinem Tod wurden auf seinem Anwesen Pässe mehrerer ukrainischer Frauen gefunden, und [zahlreiche E-Mails](#) deuten darauf hin, dass er ukrainische Mädchen an wohlhabende Kunden verkaufte.

 Sultan Bin Sulayem <Sultan Bin Sulayem>  
to Jeffrey Epstein  
Nov 12, 2013 10:56 AM    
By the way the Ukrainian and the Moldavian arrived Big disappointment the Moldavian is not as attractive as the picture while the Ukrainian is very beautiful  
Sent from my iPhone

In einem E-Mail-Austausch aus dem Jahr 2013 beschrieb ein Mann, der sich als der emiratische Tycoon Sultan Ahmed bin Sulayem ausgab, zwei Mädchen, die auf seinem Anwesen ankamen. „Große Enttäuschung, die Moldawierin ist nicht so attraktiv wie auf dem Foto, während die Ukrainerin sehr schön ist“, beschwerte er sich bei Epstein. Laut dem *Wall Street Journal* war Sulayem zwischen 2011 und 2014 regelmäßig zu Gast in Epsteins Wohnung.

Die Ukraine sei eine „Brutstätte für Kinderpornografie und sexuellen Missbrauch“, berichtete die Zeitung „The Kiev Post“ im Jahr 2009. „Die meisten gemeldeten Fälle von Pädophilie werden nie untersucht, geschweige denn strafrechtlich verfolgt“, schrieb die Zeitung und beschrieb, dass „jede dritte ukrainische Prostituierte ein Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren ist“, Kinderpornografie auf Straßenmärkten verkauft wird und sexuelle Dienstleistungen für „Süßigkeiten oder Essen“ gekauft werden können.

Das volle Ausmaß von Epsteins Engagement in der Ukraine ist unklar, aber das gesamte Spektrum der illegalen Dienstleistungen, die den Reichen in der Ukraine zur Verfügung stehen, geht weit über Kinderpornografie und Prostitution hinaus.

### Organhandel und Virusfabriken

Die Ukraine ist seit den Anfängen ihres postsowjetischen Niedergangs als Brutstätte für Organraub bekannt und wurde 2008 in einem OSZE-Bericht über „Menschenhandel zum Zwecke der Organ-

entnahme“ prominent erwähnt. Berichten zufolge explodierte dieser Handel nach dem Maidan-Putsch von 2014. Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Zakharova, behauptete 2023, dass Organe toter ukrainischer Soldaten – wie Herzen, Nieren und Lebern – auf „Darknet“-Marktplätzen angeboten würden, wobei die Preise bei 5.000 Euro begännen.

In einem von Sacharowa zitierten Bericht soll ein Händler behauptet haben, dass EU-Kunden innerhalb von 48 bis 60 Stunden nach der Entnahme jedes beliebige Organ in einer medizinischen Box erhalten könnten.

Transplantationen sind in der Ukraine von der Mehrwertsteuer befreit, und 2021 unterzeichnete der ukrainische Staatschef Wolodymyr Selensky ein Gesetz, das die notarielle Beglaubigung der schriftlichen Einwilligung oder die Beglaubigung der Unterschrift eines lebenden Spenders zur Abgabe seiner Organe überflüssig macht.

Die ukrainischen Behörden waren auch mehr als bereit, ihr Land für die Forschung an biologischen Waffen an die USA zu übergeben. Als Verschwörungstheorie abgetan, als sie erstmals vom russischen Militär hervorgehoben wurde, haben seitdem mehrere US-Beamte die Existenz geheimer Biolabore in der Ukraine bestätigt. „Wir haben Biolabore in der Ukraine, weil wir Biowaffen entwickeln“, erklärte US-Gesundheitsminister Robert F. Kennedy Jr. 2024 gegenüber Tucker Carlson. Kennedy behauptete, dass in diesen Einrichtungen „beängstigende Dinge“ hergestellt würden, darunter gentechnisch veränderte Krankheitserreger, die mit derselben CRISPR-Technologie hergestellt wurden, die auch Bishops Forschung inspiriert hatte.

Die ehemalige US-Unterstaatssekretärin Victoria Nuland, die eine führende Rolle bei der Inszenierung des Maidan-Putsches spielte, bestätigte 2022 unter Eid, dass die USA in der Ukraine „biologische Forschungseinrichtungen“ betreiben.

Laut dem russischen Generalmajor Aleksey Rtishchev finanzierte die inzwischen aufgelöste US-Agentur für internationale Entwicklung die Erprobung experimenteller Medikamente an Ukrainern.

In dieser undurchsichtigen Welt witterte Epstein eine Chance. In einem Brief an die Bankmanagerin Ariane de Rothschild schrieb er 2014, dass die „Umwälzungen“ in der Ukraine nach dem Maidan „viele Chancen bieten würden, sehr viele“.

Epstein traf Selensky im Februar 2019, einen Monat bevor dieser zum Präsidenten der Ukraine gewählt wurde. Alle Gespräche über Chancen wurden jedoch beendet, als Epstein sechs Monate später tot in seiner Gefängniszelle aufgefunden wurde. Seine transhumanistischen Träume starben mit ihm, aber die Ukraine bleibt derselbe Spielplatz für Verdorbene, der ihn ursprünglich angezogen hatte.